

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 88 (2010)
Heft: 3

Artikel: Die Stadt auf dem Land
Autor: Keel, Gallus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722876>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stadt auf dem Land

Es hat wieder Platz, das Weltwirtschaftsforum ist vorüber. Davos, die flächengrösste Gemeinde der Schweiz und höchstgelegene Stadt Europas, gehört wieder uns Normalsterblichen. Hinein ins weisse Vergnügen!

Von Gallus Keel

Davos wäre heute vielleicht ein wenig bekanntes Bergdorf, wenn nicht ein linksradikaler Deutscher die Walsersiedlung hinten im Landwassertal aus dem Dornröschenschlaf geweckt hätte. Die Einheimischen trieben etwas Handel über die Pässe und führten ein karges Leben, als der wegen Desertion verfolgte Asylant Alexander Spengler 1853 dort seine Stelle als Landarzt antrat. Sein Jahressalär betrug 600 Franken, und pro Krankenbesuch bekam er 85 Rappen, nachts das Doppelte.

Spengler erprobte Tuberkulosetherapien (etwa im ammoniakschwangeren Kuhstall schlafen, viel Veltliner trinken) und plädierte als einer der Ersten für die Höhenluftkur. Er «erfand» Davos, indem er zusammen mit einem Holländer die Kuranstalt Spengler-Holsboer eröffnete, die zur Initialzündung für viele weitere Kliniken für Lungenkranke wurde. Um die Jahrhundertwende zählte man in Davos bereits 600 000 Übernachtungen pro Jahr. Heute sind es 2,1 Millionen. Nach Erfindung des Penicillins wandelte sich das Erholungszentrum Davos langsam, aber sicher zum Sportplatz. Aus den meisten Sanatorien wurden Hotels.

Pioniere des Wintersports

Spengler gehörte auch in Sachen Wintersport zur Avantgarde. In den 1870er-Jahren war er einer der Ersten, der ein Paar Ski hatte. Sein Sohn Karl, auch er Arzt, begründete 1922 den internationalen Spengler-Cup, das älteste Eishockeyturnier der Welt. Sir Arthur Conan Doyle, weltberühmt durch seine Sherlock-Holmes-Krimis, liess sich in Davos übermütig in der neuen Kunst des Skifahrens unterrichten. Über die Winterfreuden schrieb er einen geistvollen Essay, der viele Briten nach Davos lockte. Sie gehören noch heute zu den treuesten Gästen. Gute Werbung machte auch Thomas Mann. Das Waldsanatorium, längst umgebaut zum Waldhotel Davos, spielt eine zentrale Rolle in seinem Roman «Der Zauberberg».

Davos, 1560 Meter über Meer, hat im Wintersport viel Pionierarbeit geleistet. Schon 1883 gab es hier Rodelrennen. Und wer kennt den Davoser Schlitten nicht? 1906 fanden hier



Bild: Prisma/Superstock

Davos mit seinen typischen Flachdächern und seinem ebenso ortstypischen Sonnenschein hat in jeder Jahreszeit viel zu bieten.

die ersten Weltmeisterschaften im Eislaufen der Frauen statt. Und 1934 wurde am Bolgen der weltweit erste Bügelskilift eingeweiht.

Mitten im Dorf befindet sich die bis heute grösste Natureisbahn Europas. Gleich daneben steht das Eisstadion des HC Davos, des Rekordmeisters im Schweizer Eishockey. Davos hat früh Köpfchen bewiesen, es ist nicht so sportlastig wie manch andere Winterdesti-

nation. Das ganze Jahr über finden Kongresse statt, vor allem auf medizinischem Gebiet. Glamour ist hier weit weniger wichtig als etwa in Gstaad oder St. Moritz.

Mit dem WEF, dem World Economic Forum, das gerade die vierzigste Auflage erlebte, ist es Davos gelungen, vor allem dank Wirtschaftswissenschaftler Klaus Schwab, jährlich fünf Tage lang von der ganzen Welt beachtet zu werden. Das könnten Millionen an Werbegeldern nicht schaffen. Die Bergstadt und ihre 12434 Einwohnerinnen und Einwohner, die in Hotels und Ferienwohnungen fast 22000 Gästebetten anbieten, sitzen während des Weltwirtschaftsforums allerdings im goldenen Käfig. Die Machthaber und Wirtschaftskapitäne werden von einem Heer von Sicherheitskräften geschützt, viel Stacheldraht inklusive.

Davos hat viel von einer City. Niedliche Chalets sieht man keine, das Davoser Dach ist ein nüchternes Flachdach – viel praktischer, weil der viele Schnee nicht abrutschen kann. Urbane Qualitäten hat auch das Kirchner-Museum mit der grössten Sammlung des Expressionisten und Wahldavosers Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938). Ungewöhnliches zeigen Spielzeug- und Wintersportmuseum.

Genau, hinein in den Schnee, auf zum Sport! Die mit ihren 284 Quadratkilometern grösste Gemeinde der Schweiz (die in der Tourismuswerbung als Duopack mit Klosters auftritt) darf mit fantastischen Skigebieten prunken: Schatzalp/Strela, Brämabüel/Jakobshorn, Parsenn, Pisch (und Madrisa bei Klosters). Und wieder beweist Davos Erfindergeist. In einer Zeit der Pistenraser wurden die vor sieben Jahren geschlossenen Skianlagen Schatzalp/Strela als «entschleunigte Pisten» Anfang Saison wieder in Betrieb genommen. «Die Wintersportler, die zu uns kommen», verspricht Mitbesitzer Pius App in der Davoser Zeitung, «sollen bewusst Ruhe und Platz vorfinden, um gemütlich Ski

Ziel Davos

www.davos.ch ist eine übersichtliche Website, die alle wichtigen Informationen liefert – sowohl für Tagesausflügler als auch für jene, die in Davos Ferien machen möchten. Kompetente Auskünfte gibt es auch an Ort und Stelle, schriftlich, telefonisch und per Mail: Information Davos Platz, Tourismus- und Sportzentrum, Talstrasse 41, 7270 Davos Platz, Telefon 081 415 21 21, Fax 081 415 21 00. Preisbeispiel: Eine Zugfahrt (SBB/Rhätische Bahn) Zürich–Davos–Zürich kostet mit dem Halbtaxi 51 Franken.

und Snowboard zu fahren.» Anvisiertes Publikum für diese einmalige Philosophie sind neben Familien reife Menschen, die nichts mehr beweisen müssen (www.slowmountain.ch). Ab Zentrum Davos Platz fährt die Standseilbahn in nur vier Minuten zu den gemächlichen Pisten.

Lieber Nordic Walking? Es gibt drei ausgeschilderte Rundkurse: «Schatzalp» (3,3 km, 80 Höhenmeter), «Hohe Promenade» (4 km, 250 Höhenmeter) und «Wolfgang» (4,6 km, 260 Höhenmeter). Wer sich fürs Schneeschuhlaufen begeistert, findet eine markierte Route im Flüelatal (ab Busstation Stilli bis Bedra) sowie eine Rundtour ab der Bergstation Pisch. Jenen, die per pedes und ohne Sportgerät unterwegs sind, tun sich über 100 Kilometer schneegeäumte Spazier- und Wanderwege auf. Bei dem fantastischen Panorama, das Davos bietet, muss man gar nicht grosse Höhen erklimmen, der Talgrund reicht völlig aus.

«Die beliebteste Promenade», meint Peter Reimann, «führt um den See – vier herrliche Kilometer.» Der 70-jährige Aarauer Eisschnellläufer (siehe Zeitlupe vom Januar) hat mehr als zwanzig Jahre hier gelebt und trainiert. «Ich habe 1959 noch erlebt, wie der Schnee mit Pferden weggeräumt wurde», begeistert er sich.

Viel Platz für Erholung aller Art

«Davos hat sich seither gewandelt, aber es ist eine vielseitige und interessante Destination, gerade auch für jene, die schnell ins Schnaufen kommen. Ältere können das halbe Landwassertal abwandern, das kostet wenig Energie.»

Und warum nicht einfach Zuschauer sein an der Eisbahn? Bis die kleine Lust aufkommt und man ins renommierte, seit 1915 bestehende «Schneider's» wechselt, Konditorei, Confiterie, Bäckerei, Restaurant in einem. Bunter zu und her geht es in der famosen «Chämi-Bar». Der typische Gast sei hier 20 bis 65 Jahre alt, heisst es. Es ist die volle Wahrheit.

Inserate

**Leichter leben
im Alter:**
www.bimeda.ch

Bimeda AG, 8184 Bachenbülach
Telefon 044 872 97 97

Betreuen, aber selbstständig wohnen

HAUSGENOSSENSCHAFT MOOS 1, 9450 ALTSTÄTTEN



Wir vermieten grosse, günstige und sonnige

1-, 1½- und 2-Zimmer-Wohnungen

mit Küche, Bad oder Dusche/WC, Balkon/Sitzplatz.

Miete monatlich ab **Fr. 695.–** inkl. NK
+ **Fr. 20.–** pro Tag mit Betreuung usw.

Mahlzeiten, Therapien, Hilfe etc. im Hause. Notruf.
Rollstuhlgängig und LIFT. SPITEX-akzeptiert.

Cafeteria

Rufen Sie uns unverbindlich an www.mooswohnen.ch
Tel. 071 744 34 39 oder 079 430 04 01, Frau Friedauer verlangen.